

Musikverein Wollmatingen feierte mit „Mythen und Legenden“ einen Erfolg

Sie haben alle Register gezogen

Mit dem Konzert unter dem Motto „Mythen und Legenden“ begeisterte der Musikverein Wollmatingen unter Leitung von Georg Herrenknecht die rund 500 Zuschauer in der Wollmatinger Halle – unter ihnen begrüßte Musikvereinsvorstand Martin Deggelmann auch Oberbürgermeister Horst Frank, den Litzelstetter Ortsvorsteher Rudolf Riedle und Gemeinderätin Dorothee Jacobs-Krahn. Das Orchester zog alle Register seines Könnens und präsentierte ein abwechslungsreiches Programm. Nach dem rund dreistündigen Konzert hätte das Publikum wohl am liebsten noch einmal alles von Anfang an gehört.

Das Wollmatinger Orchester hat sich mit diesem Konzert wieder ganz nach oben und zudem in die Herzen der Zuhörer gespielt. Die Musikerinnen und Musiker glänzten durch Virtuosität, Dynamik und Ausdruckskraft und zeigten ihr Können in unterschiedlichen musikalischen Genres.

Bereits mit „Second Suite in F“ und „Tirol 1809“ interpretierten sie konzertante, sinfonische Blasmusik vom Allerfeinsten. Dirigent Georg Herrenknecht, der wieder humorig durch das Programm führte, präsentierte mit seinem Musikverein im Laufe des Abends zahlreiche Mythen und Legenden, darunter facettenreiche Filmmusik mit Charles Chaplin und „Die Chroniken von Narnia“, Musical-Highlights aus „A Chorus Line“ und Operettenmelodien mit Lehars „Die lustige Witwe“.

Der Musikverein Wollmatingen selbst hat ebenfalls eine Legende zu bieten. Thomas Kinder, Bezirksvorstand des Blasmusikverbandes Hegau-Bodensee, ehrte Klaus Romer für 50 Jahre aktives Musizieren und zeichnete ihn mit der Großen Goldenen Ehrennadel des Blasmusikverbandes und der des Deutschen Blasmusikverbandes aus. „Von Menschen wie Dir“, wandte sich Kinder an Klaus Romer, „leben die Vereine und die Blasmusi-

ker.“ Der Geehrte habe ein Stück Geschichte des Musikvereins geschrieben. Die Auszeichnungen sollen ihm Ansporn sein, weitere Ehrungen folgen zu lassen, so Kinder, der auch auf die Wichtigkeit der Jugendarbeit zu sprechen kam. Vereinsarbeit sei immer auch eine Geldfrage, fuhr er an OB Horst Frank gewandt fort. Er kritisierte die Erhöhung der Hallenmiete, die den Vereinen schwer zu schaffen mache. Noch am selben Abend eröffnete Horst Frank, dass die Zuschüsse für Vereine erhöht würden.

Eine Premiere wurde an diesem Abend ebenfalls gefeiert. Der renommierte Konstanzer Chorleiter Wolfgang Mettler dirigierte erstmals ein Blasorchester. Zu Gehör brachte er den Marsch „Vivat Constantia“, den Mettlers Onkel Josef Traub seinerzeit zur Jumelage von Konstanz und Fontainebleau komponiert und mit dem Konstanzer Mandolinorchester uraufgeführt hatte. Da es längst kein Mandonlinorchester mehr gibt,

wandte sich Mettler vor einiger Zeit an Georg Herrenknecht, mit der Bitte, dieses Werk für Blasorchester zu arrangieren. „Mach ich“, sagte Herrenknecht, „aber nur wenn Du über die Brücke nach Wollmatingen kommst und es mit uns einstudierst.“

Zu Mythen und Legenden zählten noch viele weitere Werke. Hervorzuheben sind „A Tribute to Elvis“ von und mit The King Christoph Konopka, Rolf Weber als Robbie Williams und die Hommage an Louis Armstrong, wobei Solist Andreas Senn für sein virtuosos Trompetenspiel und seine ausgezeichnete Gesangsdarbietung mit Bravourufen gefeiert wurde. Ein noch unbekannter Marsch von Alfred Fuchs, der spontan ans Mikrofon trat und mitsang, begeisterte das Publikum ebenfalls, so dass der Musikverein Wollmatingen erst nach mehreren Zugaben ungerne von der Bühne gelassen wurde.

AURELIA SCHERRER



Chorleiter Wolfgang Mettler agierte erstmals vor einem Blasorchester und ließ die Musiker „Vivat Constantia“ intonieren. BILD: SCHERRER